

# CHIRURGISCHE ALLGEMEINE

14. Jahrgang | 3. Heft

ZEITUNG FÜR KLINIK UND PRAXIS

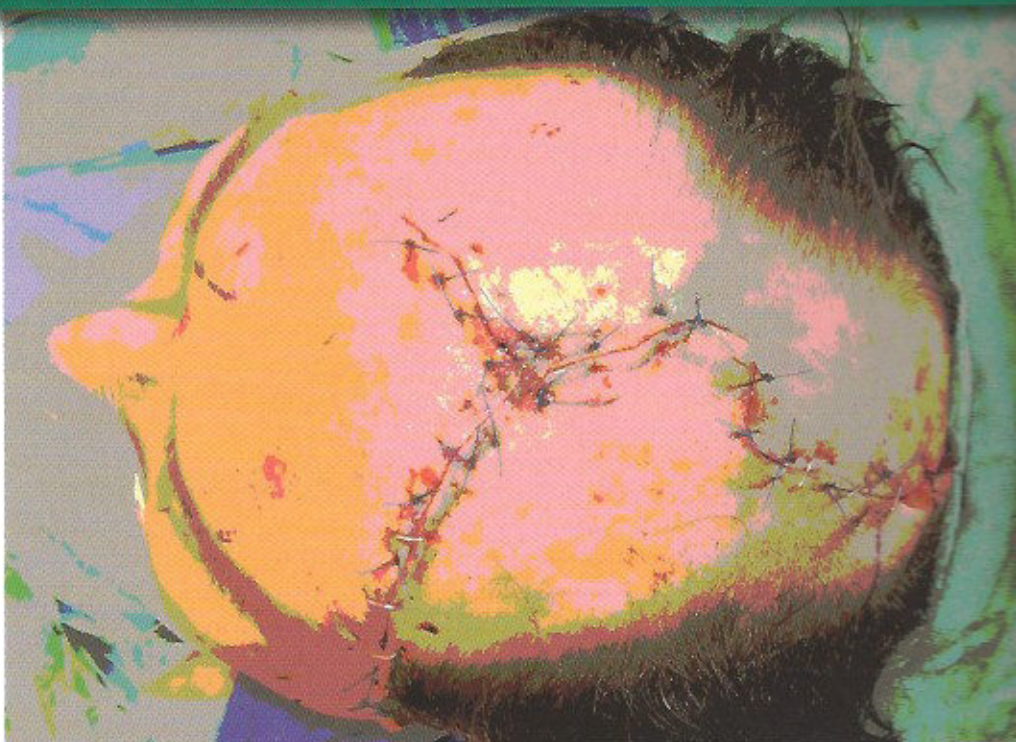
März 2013

## Komplikationen bewusst machen, um sie zu vermeiden

Es ist an der Zeit, eine neue Basis für die Diskussion chirurgischer Komplikationen zu schaffen, die sowohl der emotionalen Befindlichkeit der Betroffenen als auch der rationalen, fachbezogenen Auseinandersetzung der Verursacher mit diesem Thema gerecht wird. Der erste Schritt dahin beginnt im Bewusstsein des Chirurgen. Eine Diskussion am Beispiel der Thoraxchirurgie. → 145

## Kyphoplastie bei osteoporotischer Wirbelfraktur

Die Kyphoplastie ist seit über zehn Jahren eine etablierte Methode zur Behandlung von schmerzhaften osteoporotischen Sinterungsfrakturen der Wirbelsäule. Dieser Effekt wurde in mehreren klinischen Studien belegt. Sie führt nicht nur zur raschen Schmerzreduktion, sondern nach einer neuen, großen Langzeitstudie auch zu einer erhöhten Langzeitüberlebensrate. → 133



## Maligne Hauttumoren: Das Basalzellkarzinom

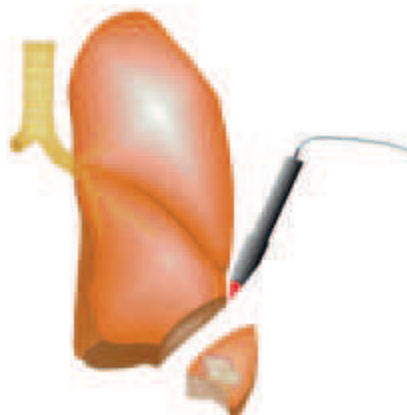
Das Basalzellkarzinom ist statistisch die am häufigsten diagnostizierte Krebsform sowie der häufigste Hauttumor. Es handelt sich um einen nichtmelanotischen, von basalen Keratinozyten ausgehenden Hauttumor. In der Regel entwickelt sich das Basalzellkarzinom ohne Vorstadium einer Präkanzerose aus normaler Haut und tritt insbesondere nach dem 50. Lebensjahr auf. Als wesentlicher Risikofaktor gilt die Exposition gegenüber ultravioletter Strahlung, vor allem durch Sonnenlicht. Daher treten Basalzellkarzinome v.a. an freiliegenden und sonnenexponierten Körperstellen auf. Über 80 Prozent finden sich im Gesicht oberhalb von Mund und Ohren, wobei die Nase mit 30 Prozent am häufigsten betroffen ist. In Deutschland beträgt die Inzidenz etwa 100 von 100 000 Personen mit einer gleichen Verteilung bei Männern und Frauen. Das Basalzellkarzinom wächst langsam, lokal destruierend und metastasiert nur sehr selten, daher wird es auch als semimaligne eingestuft. In der Mehrzahl der Fälle bildet sich zunächst eine umschriebene, flach erhabene, gelblich-rötliche Hautläsion mit einem perlschnurartigen Randsaum, die in fortgeschrittenem Stadium in Erosionen und Ulzerationen übergehen kann. Dennoch ist das Erscheinungsbild des Basalzellkarzinoms sehr vielfältig und die histologischen Subtypen unterscheiden sich in ihrem jeweiligen Differenzierungsmuster und Malignitätspotential. → 1



Eine Publikation des  
KADEN Verlags

## Ceralas®-Laser von biolitec®: Anwendung bei der Metastasen Chirurgie und der Lungenteilresektion

Studien zufolge entwickelt jeder dritte Patient mit Krebs früher oder später Lungenmetastasen. Bei 20 Prozent der Patienten ist ausschließlich die Lunge befallen, was die Möglichkeit einer kurativen Behandlung eröffnet. Der Halbleiterdiodenlaser Ceralas HPD des Jenaer Medizintechnikunternehmens biolitec mit einer Wellenlänge von 1350 Nanometer hat sich in der Thoraxchirurgie als sehr effektiv und schonend erwiesen. Besonders die hohe Absorptionsrate des Lasers in Wasser und gute Absorption in Hämoglobin ist bei der operativen Behandlung von Parenchymgewebe von Vorteil, da dieses einen hohen Wassergehalt und eine geringe Dichte besitzt. Die Lasersonde als auch die Fokussiertechnik für eine NON-Kontakt-Chirurgie mittels präzisen Laserstrahls garantieren auch aus Distanz präzises simultanes Schneiden, Vaporisieren und Koagulieren von Parenchymgewebe, auch von tiefer gelegenen und innenliegenden Metastasen. Dadurch wird das unbeabsichtigte Lasern in umgebendes Lungengewebe vermieden. Hauptvorteil der modernen Laserchirurgie an der Lunge ist jedoch der effiziente Erhalt gesunden Lungengewebes im Umfeld des Tumors und das Operieren ohne nennenswerten Blutverlust. Der Laser bietet weiterhin die Möglichkeit der Behandlung rezidivierender Metastasen und die präzise Resektion multipler Metastasen in einem Eingriff. Lungenteilresektionen können ebenfalls effizient mittels Lasertechnik durchgeführt werden. Die postoperativen Beschwerden können minimiert und die zeitnahe Entfernung der postoperativen Drainage gewährleistet werden. Stimmt die Indikation, kann der Laser mittlerweile auch in einer Art Schlüssellochtechnologie bei der minimalinvasiven laserassistierten VATS schonend eingesetzt werden. Die innovative Lasertechnologie ermöglicht eine deutliche Verbesserung durch den Operationsverlauf für Operateur und Patient. Interdisziplinär kann der Ceralas-Laser auch effizient bei der Koagulation und Vaporisation endobronchialer Tumoren und Stenosen der Atemwege unter Verwendung gasgekühlter Spezialsonden eingesetzt werden und stellt somit eine sinnvolle Erweiterung des Spektrums der interventionellen Bronchologie dar. ■ ■ ■



Lungenteilresektion: Der tumoröse Teil der Lunge wird mit Hilfe des chirurgischen Handstücks blutungsarm entfernt.

biolitec AG, Jörn Gleisner  
Telefon 03641/5195336, joern.gleisner@biolitec.com, www.biolitec.de